

Ornithologisches Jahrbuch.

ORGAN

für das

palaearktische Faunengebiet.

Jahrgang IX.

März-April 1898.

Heft 2.

Verzeichnis der im Gebiete der Wümme (Hannover) vorkommenden Zug- und Standvögel.

Von **H. Precht.**

Die Wümmeniederung beginnt an der Westgrenze der Lüneburger Heide als flache Senkung und erstreckt sich in einer Länge von ca. 60 km. in westlicher Richtung bis zur Einmündung der Wümme in die Weser. Der obere Theil dieser Niederung, etwa bis Rotenburg, besteht theils aus Sandboden, welcher auf weite Strecken mit Heidekraut bewachsen ist, theils aus vorwiegend uncultivierten Mooren und ausgedehnten Brüchen, in welchen Erlen und Weiden vorherrschen. Die angrenzenden Geestrücken sind stellenweise bewaldet, besonders sind die Forste um Rotenburg erwähnenswert. In den genannten Mooren ist der Goldregenpfeifer hie und da Brutvogel, ganz einzeln auch der Kranich. — Unterhalb Ottersberg senkt sich die Niederung noch weiter und erreicht in dem St. Jürgensfelde zwischen Lilienthal und Osterholz den tiefsten Stand. Das St. Jürgensfeld ist ein ehemaliger flacher Landsee, jetzt aber durch Vermoderung der Sumpfgewächse grösstentheils in Wiesenland und Weiden verwandelt. Etwa 2 km. westlich von Lilienthal hat sich noch ein See erhalten; derselbe ist ca. 2 km. lang und besteht eigentlich aus mehreren grösseren Teichen, welche im Sommer $\frac{1}{2}$ bis 2 Meter tief und stellenweise mit Röhricht bewachsen sind. Diese Teiche, Blänken genannt, sind im Frühjahr und Sommer der Sammelplatz zahlreicher Sumpf- und Wasservögel. Die Bewohner der angrenzenden Ortschaften beschäftigen sich im Herbst und Frühjahr, zur Zugzeit, eifrig mit

der Entenjagd. Hie und da sieht man an den Blänken mit Weiden und Röhricht bewachsene Hütten von 2 Meter Länge und ein Meter Höhe. Sobald im Herbst der Entenzug beginnt, fährt der Jäger abends mit einem Boot zur Hütte und macht es sich darin möglichst bequem, stellt 2 Zuggarne aus, setzt neben dieselben 5 bis 6 Lockenten, ladet sein Gewehr und wartet nun geduldig die Nacht über auf etwa heranziehendes Wild. Im Herbsteschießt er nicht gern auf Enten, um sie nicht scheu zu machen. Er zieht sie lieber ein, und wenn er Glück hat, bringt er morgens 10, 15 auch, wohl immerhin aber selten, 20 bis 30 Enten heim. Daneben wird ab und zu auch noch anderes Wassergeflügel erlegt, eine Gans, selten auch ein Schwan u. a. m. Theilweise sind diese Entenjäger die besten Flugschützen, welche man finden kann und gibt es darunter solche, die auf eine Becassine selten fehlschiessen. Das beste Kunststück aber machte vor vielen Jahren ein alter Hüttengänger: Er bemerkte, dass ein Seeadler zwei Wildgänse verfolgte, welche er beinahe erreicht hatte. Da die Vögel auf ihn zustrichen, nahm er seine Doppelflinte zur Hand und legte seine lange einläufige Entenflinte grössten Calibers so zurecht, dass er sie nur so ergreifen konnte. Dann erlegte er die beiden Gänse und mit der grossen Flinte auch den Adler, der nicht schnell genug die Richtung zu ändern vermochte. — Zur Winterszeit, oft bis in den April, bildet die ganze St. Jürgensniederung einen einzigen, mehr als eine Quadratmeile grossen See, welcher zu Zeiten von hunderten von Gänsen, Möven u. s. w. belebt ist und finden sich dann, namentlich bei stürmischer Witterung, auch solche Gäste ein, welche sonst die See und das Watt nicht zu verlassen pflegen.

Im St. Jürgensfelde habe ich seit längeren Jahren gesammelt und beobachtet. Es ist anzunehmen, dass mir von Kleinvögeln die eine und andere Art entgangen sein wird; in Bezug auf die grösseren Arten dürfte indessen so ziemlich alles Vorgekommene aufgeführt sein.

Ordn. Oscines. Singvögel.

1. *Erithacus lusciniæ* (L.) Nachtigall. An geeigneten Örtlichkeiten nicht fehlend.
2. *Erithacus cyaneeculus* (Wolf.) Weissterniges Blaukehlchen. Nicht häufig, bei Lilienthal im Moore brütend.

3. *Erithacus rubecula* (L.) Rothkehlchen. Nicht selten.
4. *Erithacus phoenicurus* (L.) Gartenrothschwanz. Häufig.
5. *Erithacus titis* (L.) Hausrothschwanz. Häufig.
6. *Pratincola rubetra* (L.) Braunkehlchen. Nicht selten.
7. *Saxicola oenanthe* (L.) Grauer Steinschmätzer. Überall vorkommend, besonders in den Mooren, weil in Torfhaufen nistend.
8. *Cinclus cinclus septentrionalis* (Br.) Nordischer Wasserschwätzer. Nur einmal bei Seebergen beobachtet.
9. *Turdus musicus* L. Singdrossel. Im oberen Wümmegebiet an geeigneten Orten Brutvogel.
10. *Turdus iliacus* L. Weindrossel. Auf dem Zuge häufig.
11. *Turdus viscivorus* L. Misteldrossel. Selten.
12. *Turdus pilaris* L. Wachholderdrossel. Kommt Ende October, bleibt bis in den Mai; brütend nicht beobachtet.
13. *Turdus merula* L. Amsel. An geeigneten Orten überall Brutvogel und überwintert hier meistens.
14. *Turdus torquatus torquatus* (L.) Nordische Ringamsel. Auf dem Zuge, jedoch nicht häufig.
15. *Regulus regulus* (L.) Gelbköpfiges Goldhähnchen. Nicht selten in Tannenwäldern.
16. *Regulus ignicapillus* (Br.) Feuerköpfiges Goldhähnchen. Selten.
17. *Phylloscopus rufus* (Behst.) Weidenlaubvogel. Häufig.
18. *Phylloscopus trochilus* (L.) Fitislaubvogel. Seltener.
19. *Phylloscopus sibilator* (Behst.) Waldlaubvogel. Häufig in Waldungen.
20. *Hypolais philomela* (L.) Gartenlaubvogel. Nicht selten.
21. *Acrocephalus schoenobaenus* (L.) Schilfrohrsänger. Häufig im St. Jürgensfelde.
22. *Acrocephalus palustris* (Behst.) Sumpfrohrsänger. Häufig.
23. *Acrocephalus streperus* (Viell.) Teichrohrsänger. An der unteren Wümme nicht selten.
24. *Acrocephalus arundinaceus* (L.) Rohrdrossel. Selten bei Wasserhorst.
25. *Sylvia atricapilla* (L.) Mönch. Selten.
26. *Sylvia curruca* (L.) Müllerchen. Überall vorkommend.
27. *Sylvia sylvia* (L.) Dorngrasmücke. Ziemlich häufig.

28. *Sylvia simplex* (Lath.) Gartengrasmücke. Ziemlich häufig.
29. *Sylvia nisoria* (Bechst.) Sperbergrasmücke. Selten; an der oberen Widau und Rodau brüten einzelne Paare.
30. *Troglodytes troglodytes* (L.) Zaunkönig. Überall nicht selten.
31. *Acredula caudata* (L.) Weissköpfige Schwanzmeise. Nicht häufig.
32. *Parus cristatus* L. Haubenmeise. In Nadelwäldern nicht selten.
33. *Parus caeruleus* L. Blaumeise. Nicht selten.
34. *Parus palustris* L. Sumpfschneise. Häufig.
35. *Parus ater* L. Tannenmeise. Selten.
36. *Parus major* L. Kohlmeise. Häufig.
37. *Sitta europaea caesia* (Wolf.) Kleiber. Nicht selten.
38. *Certhia familiaris* L. Baumläufer. Nicht selten.
39. *Mlanda arvensis* L. Feldlerche. Überall gemein, überwintert in manchen Jahren.
40. *Galerida arborea* (L.) Heidelerche. Stellenweise nicht selten.
41. *Galerida cristata* (L.) Haubenlerche. Selten; bei Borgfeld.
42. *Otocorys alpestris* (L.) Alpenlerche. Zuweilen als Wintererscheinung.
43. *Budytes flavus* (L.) Schafstelze. Auf Weiden und Wiesen häufig.
44. *Motacilla alba* L. Weisse Bachstelze. Häufig.
45. *Anthus pratensis* (L.) Wiesenpieper. Sehr häufiger Brutvogel des oberen Wümmegebietes, besonders der Moore.
46. *Anthus trivialis* (L.) Baumpieper. Nicht selten.
47. *Emberiza schoeniclus* L. Rohrammer. Auf feuchten Wiesen nicht selten.
48. *Emberiza hortulana* L. Gartenammer. Nicht sehr selten.
49. *Emberiza citrinella* L. Goldammer. Gemein.
50. *Emberiza calandra* L. Grauammer. Nicht häufig.
51. *Calcarius nivalis* (L.) Schneeammer. Wintererscheinung, häufig im St. Jürgenfelde an den sogen. Feeken (zusammengeschwemmte Reste Heu).
52. *Loxia curvirostra* L. Fichtenkreuzschnabel. Nur gelegentliche Erscheinung.
53. *Pyrrhula pyrrhula* (L.) Gimpel. Wintererscheinung.
54. *Carduelis carduelis* (L.) Stieglitz. Sparsamer Brutvogel, im Winter nicht selten.
55. *Chrysomitris spinus* (L.) Zeisig. Häufiger Wintervogel.
56. *Acanthis cannabina* (L.) Bluthänfling. Nicht selten.

57. *Chloris chloris* (L.) Grünfink. Nicht selten, Brutvogel.
58. *Fringilla coelebs* L. Buchfink. Häufig.
59. *Fringilla montifringilla* L. Bergfink. Häufig auf dem Zuge.
60. *Coccothraustes coccothraustes* (L.) Kernbeisser. Seltener Brutvogel.
61. *Passer montanus* (L.) Feldsperling. Häufig.
62. *Passer domesticus* (L.) Haussperling. Gemein.
63. *Sturnus vulgaris* L. Star. Gemein, in milden Wintern bleiben oft einzelne hier, so 1896 am 28./XII. und 3./I. 97.
64. *Oriolus oriolus* (L.) Pirol. Nicht selten.
65. *Nucifraga caryocatactes* (L.) Tannenheher. Selten im Herbst.
66. *Garrulus glandarius* (L.) Eichelheher. Häufiger Brutvogel, im Herbst in namhafter Menge streichend.
67. *Pica pica* (L.) Elster. Gemein, besonders in grösseren Dörfern.
68. *Colaeus monedula* (L.) Dohle. Nur in einigen grösseren Ortschaften, so Lilienthal, Rotenburg, Brokel; meist nicht wandernd, wenigstens nicht alle.
69. *Corvus frugilegus* L. Saatkrähe. Meist auf dem Zuge; früher gab es bei Lilienthal und Teufelsmoor Ansiedelungen.
70. *Corvus cornix* L. Nebelkrähe. Vom October bis März in namhafter Zahl überwintend.
71. *Corvus corone* L. Rabenkrähe. Gemeiner Standvogel.
72. *Corvus corax* L. Kolkkrabe. Selten; in den Forsten bei Hiddingen, Rotenburg, Hepstedt, Wilstedt, Waakhausen, Fischerhude, Oberneuland horstend gefunden.
73. *Lanius collurio* L. Rothrückiger Würger. An geeigneten Örtlichkeiten häufig.
74. *Lanius senator* L. Rothköpfiger Würger. Brütet hier, jedoch nicht häufig.
75. *Lanius excubitor* L. Raubwürger. Nicht selten, Brutvogel auf der benachbarten Geest.
76. *Muscicapa atricapilla* L. Trauerfliegenschnäpper. Wird nur anfangs Mai auf dem Zuge gesehen.
77. *Muscicapa grisola* L. Grauer Fliegenschnäpper. Überall.
78. *Ampelis garrula* L. Seidenschwanz. Gelegentliche Wintererscheinung. 1897 erschien er am 12. November und war ca. 4 Wochen recht häufig, so dass ich gegen 20 Exemplare zum Ausstopfen erhielt.
79. *Chelidonaria urbica* (L.) Mehlschwalbe. Häufig.

80. *Hirundo rustica* L. Rauchschwalbe. Häufig.
 81. *Clivicola riparia* (L.) Uferschwalbe. Wo steile Wände zu Siedelungen passend, vorhanden, fehlt sie nicht, so bei Torfmoor, Seebergen, an den Canalufern u. s. w.

Ordn. Strisores. Schwirrvögel.

82. *Apus apus* (L.) Segler. An Kirchthürmen.
 83. *Caprimulgus europaeus* L. Nachtschwalbe. Nicht sehr selten.

Ordn. Insectores. Sitzfüßler.

84. *Alcedo ispida* L. Eisvogel. An der Wümme und ihren Nebenbächen sehr selten; brütet in steilen Ufern.

Ordn. Scansores. Klettervögel.

85. *Picus viridis* L. Grünspecht. Hier der häufigste.
 86. *Dendropicus minor* (L.) Kleiner Buntspecht. Selten, nur bei Lilienthal und Seebergen beobachtet; ob Brutvogel?
 87. *Dendropicus medius* (L.) Mittlerer Buntspecht. Sehr selten.
 88. *Dendropicus major* (L.) Grosser Buntspecht. Nicht selten.
 89. *Fynx torquilla* L. Wendehals. Nicht seltener Brutvogel.
 90. *Cuculus canorus* L. Kuckuck. An geeigneten Orten überall. Die Eier häufig *Anthus pratensis* und *Motacilla alba* anvertrauend. Ein Junges wurde von mir ausnahmsweise noch am 4. October gesehen. 1897 bereits den 20. April gehört; sonst nicht vor dem 28. gen. M.

Ordn. Raptores. Raubvögel.

91. *Strix flammea* L. Schleiereule. Ziemlich häufig.
 92. *Carinc noctua* (Retz.) Steinkauz. Ziemlich häufig.
 93. *Nyctala tngmalmi* (Gm.) Rauhfusskauz. Selten, nur einmal beobachtet.
 94. *Nyctea scandiaca* (L.) Schneeeule. Ein Exemplar in den Borgfelder Wiesen erlegt.
 95. *Syrnium aluco* (L.) Waldkauz. Einzeln in geeigneten Waldungen.
 96. *Asio accipitrinus* (Pall.) Sumpfohreule. In manchen Wintern häufig, als Brutvogel selten, doch sicher nachgewiesen.
 97. *Asio otus* (L.) Waldohreule. Gemein.
 98. *Falco subbuteo* L. Baumfalke. An geeigneten Örtlichkeiten Brutvogel, s. z. B. in Heidberg, Seebergen u. a. O.
 99. *Falco acesalon* Tunst. Merlin. Auf dem Zuge, ziemlich selten.

100. *Falco tinnunculus* L. Thurmfalke. An geeigneten Orten überall Brutvogel. Horstet zuweilen in der Giebelwand (Eulenloch) der Bauernhäuser. Ueberwintert ab und zu.
101. *Falco peregrinus* Tunst. Wanderfalke. Zur Zugzeit alljährlich vorkommend, folgt den Entenzügen. Als Brutvogel nicht festgestellt.
102. *Archibuteo lagopus* (Brünn.) Rauhfussbussard. Einzeln überwintert.
103. *Buteo buteo* (L.) Bussard. Horstet bei Wilstedt, Hepstedt, Rotenburg, Hiddengen und überwintert einzeln.
104. *Haliaeetus albicilla* (L.) Seeadler. Auf dem Zuge, z. B. im Jürgensfelde fast alljährlich beobachtet, an den Blänken, im Bocklander Felde, bei Wilstedt erlegt, stets junge Vögel.
105. *Pandion haliaëtus* (L.) Flussadler. An der oberen Wümme alljährlich auf dem Zuge im April und im September, October.
106. *Pernis apivorus* (L.) Wespenfalke. Durchziehend, einmal am 26. V. und 1897 am 18. V. in mehreren Stücken.
107. *Milvus milvus* (L.) Gabelweihe. Auf dem Zuge, aber selten.
108. *Accipiter nisus* (L.) Sperber. Gemein, jedoch nicht überall Brutvogel.
109. *Astur palumbarius* (L.) Habicht. Überall vorkommender Brutvogel, so in den Forsten bei Rotenburg.
110. *Circus aeruginosus* (L.) Rohrweihe. Im Blocklander- und St. Jürgensfelde regelmässig horstend.
111. *Circus cyaneus* (L.) Kornweihe. Selten, nur einmal horstend gefunden.
112. *Circus pygargus* (Gm.) Wiesenweihe. Im unteren Wümmegebiet ziemlich häufiger Brutvogel.

Ord. Rasores. Scharrvögel.

113. *Tetrao tetrix* L. Birkhuhn. Standwild im oberen Wümmegebiet, doch nicht sehr häufig. Neuerdings bei Tarmstedt, Wilstedt, Grasberg eingewandert.
114. *Coturnix coturnix* (L.) Wachtel. Nicht häufig.
115. *Perdix perdix* (L.) Rebhuhn. Häufig.
116. *Phasianus colchicus* L. Fasan. Hie und da ausgesetzt.

Ord. Gyrantes. Girtvögel.

117. *Turtur turtur* (L.) Turteltaube. Brutvogel im oberen Wümmegebiet.
118. *Columba palumbus* L. Ringeltaube. Häufig, wandert selten

und ist auch in diesem Winter (1897/98) in grossen Flügen anzutreffen.

119. *Columba oenas* L. Hohltaube. Selten auf dem Zuge oder im Winter.

Ordn. Gressores. Schreitvögel.

120. *Ardea cinerea* L. Grauer Reiher. Nicht selten. Eine Horstcolonie von 80—100 Paaren befindet sich in den Hepstedter Büschen.
121. *Ardea minuta* L. Zwergreiher. An der unteren Wümme seltener Brutvogel.
122. *Botaurus stellaris* (L.) Rohrdommel. War früher Brutvogel im Blocklande und St. Jürgensfeld; seit der Errichtung der Entwässerungsmaschine nur noch auf dem Zuge vorkommend.
123. *Nycticorax nycticorax* (L.) Nachtreiher. Sehr selten auf dem Zuge. Im Bremer Museum stehen 2 Exemplare, die an den Blänken erlegt wurden.
124. *Ciconia ciconia* (L.) Weissler Storch. In den meisten Ortschaften brütet ein Paar.
125. *Ciconia nigra* (L.) Schwarzer Storch. Selten. Brutvogel im Tarmstedter Holze, bei Rotenburg und Hiddingen.
126. *Platalca leucrodia* L. Löffler. An den Blänken wurden vor Jahren 2 Stück erlegt.
127. *Plegadis falcinellus* (L.) Brauner Sichler. Ein im Bremer Museum stehendes Exemplar wurde bei Lilienthal oder Borgfeld erlegt.

Ordn. Cursores. Laufvögel.

128. *Fulica atra* L. Blässhuhn. An der unteren Wümme einzeln brütend, auf dem Zuge gemein.
129. *Gallinula chloropus* (L.) Grünfüssiges Teichhuhn. Einzeln Brutvogel.
130. *Ortygometra porzana* (L.) Tüpfelhuhn. In der unteren Wümmeniederung häufig.
131. *Crex crex* (L.) Wachtelkönig. Nicht selten.
132. *Rallus aquaticus* L. Wasserralle. Seltener Brutvogel.
133. *Grus grus* (L.) Kranich. Im Löhmoor bei Hemslingen pflegte früher ein Paar zu brüten, sonst nur auf dem Zuge.
134. *Olis tarda* L. Grosse Trappe. Selten. Ein Stück wurde im December 1891 in Blockland erlegt, am 25. Januar 1897 ♂, ♀.

135. *Scolopax rusticula* L. Waldschnepfe. Auf dem Zuge, zuweilen überwintert ein Exemplar.
136. *Gallinago gallinula* (L.) Kleine Sumpfschnepfe. Auf dem Zuge nicht selten.
137. *Gallinago gallinago* (L.) Bekassine. An geeigneten Orten überall brütend, auf dem Zuge häufig.
138. *Gallinago major* (Gm.) Grosse Sumpfschnepfe. Brutvogel im unteren Wümmegebiet, nicht selten.
139. *Numenius phaeopus* (L.) Regenbrachvogel. Einzeln auf dem Zuge.
140. *Numenius arcuatus* (L.) Grosser Brachvogel. Hat bei Ottersberg gebrütet; auf dem Zuge nicht sehr selten.
141. *Limosa acgocephala* (L.) Uferschnepfe „Greta“ (Vulgärname). An der unteren Wümme, St. Jürgenfeld und Blockland häufiger Brutvogel.
142. *Totanus pugnax* (L.) Kampfläufer. Von Fischerhude bis Lesum häufiger Brutvogel.
143. *Totanus calidris* (L.) Rothschenkel. Im St. Jürgenfelde nicht seltener Brutvogel.
144. *Totanus littoreus* (L.) Heller Wasserläufer. Auf dem Zuge, selten.
145. *Totanus glareola* (L.) Bruchwasserläufer. Auf dem Zuge im Juli und August nicht selten.
146. *Tringa minuta* Leisl. Zwergstrandläufer. Auf dem Zuge, selten.
147. *Tringa temmincki* Leisl. Grauer Strandläufer. Auf dem Zuge, selten.
148. *Tringa alpina* L. Alpenstrandläufer. Auf dem Zuge.
149. *Phalaropus lobatus* (L.) Schmalschnäbliger Wassertreter. Auf dem Zuge, selten.
150. *Recurvirostra avosetta* L. Säbelschnabel. Selten.
151. *Vanellus vanellus* (L.) Kibitz. Häufig, wurde noch den 26. December 1897 hier und bei Bremen gesehen.
152. *Charadrius pluvialis* L. Goldregenpfeifer. Brutvogel in den Feldmarken, Bellen, Rosebruch, Bothel, Hemslingen, Tarmstedt und einigen mehr, doch nicht häufig.
153. *Charadrius spuatrola* (L.) Kibitzregenpfeifer. Auf dem Zuge, selten.
154. *Arenaria interpres* (L.) Steinwälzer. Auf dem Zuge, selten.

54. H. Precht: Verz d. i. Gebiete d. Wümme vorkomm. Zug- u. Standvög.

155. *Haematopus ostrilegus* L. Austernfischer. Auf dem Zuge, selten.

Ordn. Lamellirostres. Zahnschnäbler.

156. *Cygnus olor* (Gm.) Höckerschwan. Wurde mehrfach erlegt, doch ist es nicht ausgeschlossen, ob es nicht verwilderte waren.

157. *Cygnus cygnus* (L.) Singschwan. Kommt alljährlich auf dem Zuge vor, bleibt bis zum Eintritte strengen Frostes, oft den ganzen Winter. Den 9. März 1897 wurde ein ♂ ad. bei Moorhausen erlegt. Totall. 143 m.

158. *Cygnus minor* Pall. Kleiner Singschwan. Wird ebenfalls alljährlich an den Blänken gesehen und ab und zu erlegt. Ein hiergeschossener *C. minor* steht im Museum zu Sarajewo, zwei in Strassburg. Bemerkt sei, dass ich geneigt bin, *Cygnus bewicki* als verschieden von *C. minor* anzusehen; zur Zeit fehlt mir jedoch noch genügendes Beweismaterial.

159. *Anser segetum* (Gm.) Saatgans. Auf dem Zuge die hier am häufigsten vorkommende Art.

160. *Anser anser* (L.) Graugans. Alljährlich auf dem Zuge, doch nicht so häufig.

161. *Anser albifrons* (Scop.) Blässgans. Einzeln vorkommend.

162. *Branta bernicla* (L.) Ringelgans. Auf dem Zuge.

163. *Tadorna tadorna* (L.) Brandgans. Auf dem Zuge, nicht alljährlich.

164. *Anas crecca* L. Krickente. Im ganzen Gebiete an geeigneten Orten Brutvogel.

165. *Anas querquedula* L. Knäkente. Vereinzelt Brutvogel, auf dem Zuge nicht selten.

166. *Anas acuta* L. Spiessente. Brutvogel, nicht selten.

167. *Anas penelope* L. Pfeifente. Auf dem Zuge nicht selten.

168. *Anas strepera* L. Schnatterente. Nur durchziehend, selten.

169. *Anas clypeata* L. Löffelente. Im St. Jürgensfelde und Blocklande einzeln brütend.

170. *Anas boschas* L. Stockente. Brutvogel an den meisten Nebenbächen der Wümme; eine der hier häufigsten Arten.

171. *Fuligula hymnalis* (L.) Eisente. Selten, vor mehreren Jahren 2 Stück erlegt.

172. *Fuligula clangula* (L.) Schellente. Auf dem Zuge nicht gerade selten.

173. *Fuligula nyroca* (Güld.) Moorente. Nicht häufig.

174. *Fuligula ferina* (L.) Tafelente. Regelmässig vorkommend.

175. *Fuligula cristata* (Leach.) Reiherente. Auf dem Zuge nicht selten.
176. *Fuligula marila* (L.) Bergente. Seltener als vorige.
177. *Oidemia nigra* (L.) Trauerente. Selten während des Frühjahrszuges. 1896 wurden 2 ♂ erlegt.
178. *Mergus serrator* L. Mittlerer Säger. Selten.
179. *Mergus merganser* L. Gänsesäger. Zur Zugzeit regelmässig, doch nicht häufig.
180. *Mergus albellus* L. Zwergsäger. Nicht häufig, doch alljährlich.

Ordn. Steganopodes. Ruderfüssler.

181. *Phalacrocorax carbo* (L.) Kormoran. Selten, wird nicht alljährlich beobachtet.

Ordn. Longipennes. Seeflieger.

182. *Hydrochelidon nigra* (L.) Schwarze Seeschwalbe. Häufiger Brutvogel an der unteren Wümme. Nest auf Seerosenblättern oder Wasseraloë stehend.
183. *Sterna hirundo* L. Flusseeschwalbe. An den Blänken brüten zahlreiche Paare.
184. *Rissa tridactyla* (L.) Dreizehige Möve. Ein ♀ ad. wurde den 1. December 1897 nach anhaltendem Weststurme nicht weit von hier verhungert aufgefunden.
185. *Larus ridibundus* L. Lachmöve. Im Frühling und Spätherbst häufig; im St. Jürgensfelde, an den Blänken brüten einzelne Paare.
186. *Larus canus* L. Sturmmöve. Im Frühling und Spätherbst häufig.
187. *Larus marinus* L. Mantelmöve. Einmal ein Exemplar auf den Blänken erlegt; sehr selten. Ein ♂ juv. am 26. II. 98.
188. *Larus argentatus* Brünn. Silbermöve. Im Spätherbst und Frühjahr erscheinen einzelne, meist junge Vögel.
189. *Stercorarius parasiticus* (L.) Schmarotzer-Raubmöve. Sehr selten.
190. *Stercorarius pomatorhinus* (Temm.) Mittlere Raubmöve. Sehr selten, im Frühjahr ein Stück erbeutet.

Ordn. Urinatores. Taucher.

191. *Colymbus fluviatilis* Tunst. Zwergsteissfuss. Nicht selten, einzeln Brutvogel.
192. *Colymbus auritus* L. Ohrensteissfuss. Selten.
193. *Colymbus griseigena* Bodd. Rothhalssteissfuss. Häufiger.
194. *Colymbus cristatus* L. Haubensteissfuss. Seltener Brutvogel, auf dem Zuge häufiger.

195. *Urinator septentrionalis* (L.) Nordseetaucher. Sehr selten. Im Frühjahr 1896 ein Stück erlegt und am 25. Mai 1897 ein ♂ in fast vollständigem Prachtkleide; in dem rostbraunen Kehlflecke befanden sich nur mehr einige weisse Federn. Das Stück wurde auf einem grösseren Teiche an der unteren Wümme erlegt. Es ist nicht anzunehmen, dass ein Paar dort hat brüten wollen, sondern es wird lediglich der Fischreichthum zu seinem längeren Verweilen Veranlassung gegeben haben.
196. *Urinator arcticus* (L.) Polartaucher. Selten. Ein Exemplar wurde vor Jahren bei Grasberg lebend ergriffen und ein ♀ juv. den 3. April 1897 erlegt.
197. *Mergus alle* (L.) Krabbentaucher. Anfangs Februar 1897 erhielt ich ein ♀, das eine Wegstunde von hier verhungert aufgefunden wurde. Es herrschte zur Zeit ein steifer Nordost. Ich nehme an, dass der Vogel die Ostsee verlassen musste, weil sie zugefroren war und er durch den Sturm nach Südwesten verschlagen wurde.
- Moorhausen, im Januar 1898.

Ornithologisches aus Bayern

von **Freiherrn v. Besserer.**

Falco cenchris Naum. Röthelfalk.

Seit Jahren hoffte ich vergeblich, einmal unter den vielen Thurm Falken, die ich theils selbst erlegte, theils bei Präparatoren zu sehen und zu untersuchen Gelegenheit fand, den südlichen Röthelfalken zu entdecken.

Ueber sein Vorkommen im rechtsrheinischen Bayern überhaupt fand ich in der einschlägigen Literatur nur eine sicher verbürgte Angabe, indem Jäckel in seiner „Systematischen Übersicht der Vögel Bayerns“ erwähnt, dass ein ♂ dieses Falken, bei dem auch das ♀ gesehen wurde, im Mai 1840 durch Oberförster Wich von Erlangen im Walde bei Möhrendorf erlegt und sodann ausgestopft in der Sammlung der Universität ersteren Ortes aufgestellt worden sei.

Allerdings berichtete Forstmeister Donle von Schwabach an den Herausgeber des Jäckelschen Werkes, Professor Dr. R. Blasius, dass er diesen Falken im Reichswalde bei Erlangen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Precht Herbert

Artikel/Article: [Verzeichnis der im Gebiete der Wümme \(Hannover\) vorkommenden Zug- und Standvögel. 45-56](#)